

# Frankenberger Tageblatt

29

Abgabe des Blattes zu jedem Montag: Monats-Gebühr 1.00 RM, in den Resten des Monats 1.00 RM, bei Zahlung im Voraus 1.00 RM. Bei Abgabe im Voraus: 1.00 RM. Bei Abgabe im Voraus: 1.00 RM.

## Bezirks-Anzeiger

Abgabe des Blattes zu jedem Montag: Monats-Gebühr 1.00 RM, in den Resten des Monats 1.00 RM, bei Zahlung im Voraus 1.00 RM. Bei Abgabe im Voraus: 1.00 RM.

Das Frankenberger Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Göttha, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Frankenberg und der Gemeinde Niederweifa behördlicherseits bestimmte Blatt. Rotationsdruck und Verlag: G. G. Rohberg (Jah. Ernst Rohberg jun.) in Frankenberg. Verantwortlich für die Redaktion: Karl Piegert in Frankenberg.

Nr. 116

Donnerstag den 19. Mai 1927 nachmittags

86. Jahrgang

### Unglaubliche Reden im Reichstag

Die Untersuchung der Kriegführung

Schamlose Beschönigung Deutschlands durch „deutsche“ Redner

Berlin, 18. 5. Am Regierungstische Reichstages Dr. Marx.

Präsident Lohbe eröffnet die heutige Reichstags-Sitzung um 15 Uhr.

Abg. Dr. Bell (Ztr.) erstattet den Bericht über die Tätigkeit des dritten Untersuchungsausschusses des großen parlamentarischen Untersuchungsausschusses. Der dritte Untersuchungsausschuss hatte zu prüfen, ob in der militärischen und wirtschaftlichen Kriegführung Maßnahmen angeordnet oder gebildet worden sind, die Vorschriften des Völkerrechts verletzt haben oder über die militärische und wirtschaftliche Notwendigkeit hinaus grausam und hart waren.

Der Ausschuss sah seine Aufgabe nicht darin, einzelne Beschwerden nachzuprüfen oder dem Ausland eine „deutsche Gegenliste“ zu überreichen, vielmehr die Maßnahmen der Regierung und militärischen Kommandanten der Kriegführenden Mächte daraufhin zu prüfen, wie weit der Wille, die völkerrechtlichen Bestimmungen einzuhalten und Zügelhandlungen abzustellen, bei den Kriegführenden Mächten vorhanden war. Das ausländische Material dafür lag nur lückenhaft vor. Die einseitige Untersuchung über die Maßnahmen, die die verschiedenen Regierungen getroffen haben, um die Kenntnis der Haager Landkriegsordnung bei ihren Völkern durchzusetzen, ergab, daß man sich im allgemeinen mit dem wörtlichen Ausdruck der Landkriegsordnung begnügt hat, ohne im Unterhalt der Offiziere und Mannschaften viel Zeit auf das Thema zu verwenden.

Die Verletzung der belgischen Neutralität durch den deutschen Einmarsch 1914 hat der dritte Untersuchungsausschuss, weil ihm das tatsächliche Material zum ersten Ausschuss noch nicht dargeboten ist, bis jetzt nicht abschließend behandelt. Im Laufe dieses Jahres wird die Frage zur Erledigung kommen. Hinsichtlich des belgischen Völkermordes kam der Ausschuss zu dem Ergebnis, daß die militärischen Handlungen der belgischen Bevölkerung gegen das deutsche Heer weder den Haager Vorschriften über den organisierten, noch über den unorganisierten Völkermord ganz entsprechen haben. Ob die Deportation belgischer Arbeiter in den Jahren 1916 und 1917 (etwa 70 000) grundsätzlich völkerrechtswidrig war oder nicht, läßt die Mehrheit des Ausschusses unentschieden. Die Minderheit bejaht die Völkerrechtswidrigkeit. Umstände in der Ausführung der Anordnung und Ausprägung im Anfang des Aufenthaltes der Deportierten in Deutschland sind ebenfalls festgestellt.

Der Unterseebootkrieg ist als Repräsentation gegen die völkerrechtswidrige englische Blockade für völkerrechtlich zulässig erklärt.

Dies gilt auch vom uneingeschränkten U-Bootkrieg. Das Recht zu Angriffen aus der Luft auf alles, was als Kraftquelle der feindlichen Kriegführung gelten kann, ist festzustellen. Angriffe auf Londoner Arsenal, Dock, usw., die Kriegsmaterial enthielten, waren demnach berechtigt.

Der deutsche Gastkrieg entsprach, abgesehen von der Verwendung der Grün- und Gelbregimenten, dem Völkerrecht. Diese wurden erst verwendet, nachdem das französische Heer mit völkerrechtswidrigen Gasstapfmitteln vorangegangen war.

Die Gefangenenbehandlung entsprach an der Front bei keinem Heere ganz den Forderungen des Völkerrechts. In den Lagern in Deutschland entsprach die Behandlung dem deutschen Militärrecht, die Verpflegung dem durch die englische Blockade verschlechterten Beständen.

Die vielbesprochenen Mißhandlungen im Semmelager haben sich als unwahr erwiesen.

Im Wirtschaftskrieg standen kontinentale Auffassung, die das Privateigentum und die privaten Rechte für unantastbar hält, und englisches Common Law mit seiner radikalere Kriegsauffassung, die das Privateigentum und die privaten Rechte vom militärischen Zugriff nicht ausnimmt, gegenüber. Der Ausschuss hält die allgemeine Durchsetzung der kontinentalen Auffassung für eine Aufgabe der Weiterbildung des Völkerrechts.

In der Behandlung der Hospitalschiffe ist von beiden Seiten in einzelnen Fällen gegen das Völkerrecht verstoßen worden. Nachdem

Flaggenmißbrauch bei Deutschlands Gegnern erwiesen war, durfte Deutschland Sperren einsetzen. Eine Fahrstraße für wirtschaftliche Hospitalschiffe wurde freigelassen. Im Mittelmeer begleiteten spanische Offiziere die Hospitalschiffe der Entente, worin Deutschland eine hinreichende Bürgschaft gegen Flaggenmißbrauch erblickte.

Die Festdrucksmaßnahmen bei den deutschen Rückzügen 1917 und 1918 erfolgten, wie eidliche Behauptungen ergaben, aus rein militärischen Erwägungen.

Der Redner gibt zum Schluß der Hoffnung Ausdruck, daß das Werk des Ausschusses, der von dem Vortrabe strenger Sachlichkeit geleitet war, dazu beitragen werde, der zukünftigen Geschichtsforschung die Feststellung der historischen Wahrheit über Völkerrechtsverletzungen im Weltkrieg zu ermöglichen.

Abg. Dr. Levi (Soz.) hält die Feststellungen des Ausschusses in vielen Punkten für unrichtig. Die Deportationen der belgischen Arbeiter seien in keiner Weise zu rechtfertigen. Sie seien nicht einmal von den Militärs, sondern von deutschen Großindustriellen veranlaßt worden. Der Abtransport der belgischen Arbeiter sei unter überflüssigen und sinnlosen Härten durchgeführt worden. Der historische Wert der Arbeiten des Untersuchungsausschusses sei gleich Null. Praktisch habe er nichts zutage gefördert.

Abg. Stöcker (Komm.) erklärt, die Kommunisten hätten sich von vornherein an den Arbeiten dieses Ausschusses nicht beteiligt, weil sie ihn für völlig ungeeignet hielten. Der Redner bekämpft die Entschuldigungen des Ausschusses zum Luft-, Gas- und U-Bootkrieg.

Abg. Dr. Schäding (Dem.) verteidigt den Ausschuss, dessen Vorsitzender er ist, und die Sachverständigen gegen die Angriffe der Vorredner. Der Ausschuss habe sich ehrlich bemüht, die Wahrheit zu finden. Ob man durch die Deportation tatsächlich den Industriellen billige Arbeiter verschaffen wollte, sei keineswegs festzustellen. Die beiden Verantwortlichen, v. Wibling und Behm-Hellweg, weihen leider nicht mehr unter den Lebenden. Nur unter dem Gesichtspunkt der Repräsentation gegen die Hungerblockade habe der Ausschuss den unbefruchteten U-Bootkrieg gebilligt. In dieser Frage dürfe es keine Parteilichkeit geben.

Abg. Dittmann (S.) erklärt, man müsse von dem Urteil des Ausschusses möglichst weit abrücken (!!), um nicht im Ausland eine falsche Meinung zu erwecken (!!). Es heiße geradezu für die deutsche Ehre eintreten (!!), wenn man sich gegen die Feststellungen des Ausschusses wende (!!). Die Wahl Dr. Reizes als Sachverständigen sei unzulässig gewesen, da er eigentlich der Hauptangeklagte sein müßte. Wenn der Ausschuss seine Aufgabe darin gesehen habe, die Barbarei der deutschen Kriegführung (!!) zu beschönigen, dann ließe er damit nur den französischen Nationalisten Material (!!). Die Feststellungen des Ausschusses seien eine Täuschung der deutschen und internationalen Öffentlichkeit (!!) und es müsse festgestellt werden, daß nicht das ganze deutsche Volk und der ganze Deutsche Reichstag diese Täuschung mitmachen. (Mischen rechts.)

Abg. Dr. Bell (Ztr.) wendet sich gegen die Ausführungen der Sozialdemokraten und erklärt, manche dieser Ausführungen könnten den Eindruck erwecken, daß wir uns nicht in einem deutschen Parlament befinden. (Unruhe links, lebhafter Zustimmung bei der Mehrheit.) Die Kritik war von keinerlei Sachkenntnis getrieben. Der Ausschuss hat sich der größten Sachlichkeit befleißigt. Die ungetreuen Angriffe gegen die Sachverständigen verdienen schärfste Zurückweisung. Es scheint fast, daß es hier Kreuze gibt, denen die Feststellungen des Ausschusses unbehagen geworden sind. Die hier geäußerte Kritik ist dem Ansehen der deutschen Republik sicher nicht förderlich gewesen. (Beifall bei der Mehrheit.)

Abg. Stöcker (Komm.) regt an, die fünf Bände des Ausschusses als Makulatur einzustampfen zu lassen. Der Redner erklärt unter lebhaften Pfiffrufen auf der Rechten, er fühle sich dem laienbewußten Proletariat Englands und Frankreichs tausendmal mehr verbunden, als den reaktionären Kreisen in Deutschland (!!).

Abg. Schneider-Dresden (D. Sp.) erklärt, es sei verwunderlich, daß die Kommunisten sich hier als Pazifisten aufspielen, während doch in Russland der kommunistische Militarismus sich breit mache. Unter den 10 Millionen Menschen, die mobil machen, befanden sich natürlich auch solche, die öfter mit den Gerichten zu tun hatten. Daher sind auch Dinge vorgekommen, die keineswegs zu billigen sind. Es liegt aber keine Ursache vor, sie zu verallgemeinern. Die Reden der Linken sind die schlimmste Propaganda gegen Deutschland. Die Reichstagstribüne sollte wirklich nicht solchen Zwecken dienen. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. Rätz (Dem.) bedauert im Interesse des nationalen Ansehens der Republik die Debatte. In keinem Parlament der Welt wäre es möglich, daß eine anerkannte Autorität des Völkerrechts, wie Professor Schäding, der 6 Jahre lang im Ausschuss an der Erforschung der Wahrheit gearbeitet habe, nachher von Herren, die kaum die Nase in das Buch gesteckt haben, mit faulen Wägen empfangen werde. Eine solche parlamentarische Handlungsweise richte sich selbst. (Beifall bei der Mehrheit.) Es sei außerordentlich bedauerlich, daß durch diese Erweiterung im Ausland der Eindruck erweckt würde, als ob die Deutschen die allein Schuldigen wären.

Damit schließt die Aussprache. Die Angelegenheit ist erledigt.

Die Novelle zum Gesetz über die Bereitstellung von Krediten zur Förderung des Kleinwohnungsbaus wird in zweiter und dritter Beratung angenommen, dazu ein Antrag des Ausschusses, einen Betrag von 10 Millionen Mark für Arbeiten zur Verbesserung des Wohnungsbaus zur Verfügung zu stellen.

Das Haus geht dann die erste Beratung der Anträge zur Krisenfürsorge fort.

Die Anträge auf Aufhebung der Verordnung über die Krisenfürsorge werden gegen die Linke und die Demokraten abgelehnt.

### Warum Reichsminister Koch an der Abstimmung nicht teilgenommen hat

Berlin, 18. 5. Wie vom Reichsverkehrsministerium bekannt gegeben wird, hat Reichsminister Koch an der gestrigen Abstimmung zum Republikstahugesetz nur deshalb nicht teilgenommen, weil er bis zum letzten Augenblick durch Besprechungen in Anspruch genommen war, und infolgedessen drei Minuten zu spät zur Abstimmung kam. Im übrigen wird darauf hingewiesen, daß aus seinem Fehlen bei der Abstimmung keine politischen Schlüsse gezogen werden können, da er als Mitglied des Kabinetts über die Vorlage zum Republikstahugesetz selbstverständlich informiert war.

### Die Aussprache Briand-Chamberlain

Pariser Pressestimmen.

Paris, 19. 5. (Zuspruch.) Im „Echo de Paris“ glaubt Petinaro kaum, daß sich die gestrige zweistündige Aussprache zwischen Chamberlain und Briand auf Einzelheiten bezogen habe. Es sei nicht Briands Gewohnheit, sich in Einzelheiten zu ergreifen. Auch habe er keine einzige Zeile mit nach London genommen. Dazu käme, daß Englands Hauptinteresse der englisch-russischen Spannung gelte und Frankreich sein Hauptaugenmerk auf den Adria-Konflikt richten müsse. Zur Verschärfung des südslawisch-italienischen Verhältnisses hätte Chamberlains Politik wesentlich beigetragen, noch im Dezember hätte ein Wort von ihm genügt, dem Adria-Konflikt jede gefährliche Wendung zu nehmen. Dieses Wort aber habe Chamberlain eben nicht ausgesprochen. Frankreich könne im Augenblick nichts anderes machen, als in Rom und Belgrad beruhigend einzuwirken. Im Dezember aber dürfte der Konflikt zur endgültigen Regelung vor den Völkern gebracht werden.

Zur englisch-russischen Spannung bemerkt Petinaro, daß sich London gegenüber Moskau zu sehr auf den offenen Kampf eingestellt habe, so daß es die letzten russischen Forderungen nur ablehnend beantwortet und auf den Abbruch der Beziehungen hinarbeiten lasse. Das sei eine heikle Sache, denn England werde in diesem Falle Frankreich zum Nachgeben in der Räumungsfrage zu bewegen suchen, damit es Deutschland zur Abänderung seiner östlichen Politik bewegen könne. Frankreich könne aber England auf diesem Wege nicht folgen. Frankreich könne nicht in eine Ver-

### Kurzer Tagespiegel

Das Reich beschließt für die Provinz Ostpreußen eine Sonderanwendung von 10 Millionen Mark für verschiedene vom Reich zu bestimmende Zwecke zu überreichen.

Der Reichslohrentat hat sich gegen eine Erhöhung der Ruhrkohlenpreise ausgesprochen.

In Cassel hat sich eine furchtbare Straßenbahnkatastrophe ereignet, bei der 11 Personen getötet und 20 schwer verletzt wurden.

Der Reichsverband der deutschen Industrie hat sich in einer Entschiedenheit für Senkung der Real- und Einkommensteuer und gegen die Portoerhöhung ausgesprochen.

In Oberschlesien sind wieder mehrere deutsche Zeitungen beschlagnahmt worden.

Der neugewählte österreichische Nationalrat hat gestern seine erste Sitzung abgehalten.

Am gestrigen Mittwoch nachmittags hat im Auswärtigen Amt in London eine lange Unterredung zwischen Briand und Chamberlain stattgefunden.

In Ehren der französischen Gäste hat die Londoner City gestern in der Guildhall einen großen Empfang veranstaltet.

England hat keine diplomatischen Vertreter bei der Sanktauerregierung abgerufen.

Die russische Delegation in Genf ist von ihrer Regierung beauftragt worden, von der Weltwirtschaftskonferenz die Anerkennung des Wirtschaftssystems der Sowjet-Union zu verlangen.

Bei der Explosion in einem Schulgebäude in Amerika sind 75 Personen ums Leben gekommen.

Die Sanktauer Armee hat eine ernste Niederlage erlitten.

Die russische Delegation in Genf wird ihre Regierung beauftragt worden, von der Weltwirtschaftskonferenz die Anerkennung des Wirtschaftssystems der Sowjet-Union zu verlangen.

Nach dem „Matin“ wird in englischen Kreisen verifiziert, daß sich die gestrige Ministerunterredung vor allem mit der Verminderung der Besatzungstruppen beschäftigt habe. In dieser Frage würde aber vor dem 15. Juni, dem Termin für die Schließung der Dispositionen, keine Entscheidung fallen. Chamberlain schiene darin auch mit Briand übereinzustimmen. Weiter die Gefahren des russischen Kommunismus seien sich Briand und Chamberlain durchaus einig gewesen.

Das „Journal“ stellt die Staatspräsidententeile als einen großen Hofflichkeitsakt dar. Das gleiche stellt auch die Presse fest, besonders auch das sozialistische „Deuxième“, das betont, die Behauptung sei unrichtig, die von einem französischen Nachgeben in der englischen Russlandpolitik spräche. Für die kommunistische „Humanité“ bedeutet Doumergues Besuch in London nichts weiter als ein Kriegsbündnis gegen China, die Sowjetunion und den Kommunismus.

Wie „Havas“ berichtet, könne mit ziemlicher Sicherheit angenommen werden, daß die Londoner Besprechungen den Adria-Konflikt, die ägyptischen Ereignisse, die Russlandfrage und vielleicht auch das Langzeitproblem berührt hätten. Zur Lösung außerpolitischer Schwierigkeiten seien Frankreich und England zu einer gemeinsamen Politik gezwungen worden. Selbstverständlich sei es jedoch, daß die Entente cordiale nur die Aufrechterhaltung des europäischen Friedens verfolge.

### Die Sanktauer Armee geschlagen

Rückzug auf Sanktauer.

London, 18. 5. Nach einer Meldung aus Peking haben die Truppen Wupeifu die Sanktaustruppen auf der ganzen Nordwestfront geschlagen. Die Sanktaustruppen befinden sich auf dem Rückzug auf Sanktauer.

Die Finanzministerkonferenz

Berlin, 18. 5. Amlich wird gemeldet: Unter dem Vorsitz des Reichsministers der Finanzen, Dr. Brüder, fand heute im Reichsfinanzministerium eine Zusammenkunft der Finanzminister der Länder statt.

Erste Sitzung des neuen österreichischen Nationalrates

Wien, 18. 5. Der österreichische Nationalrat trat heute zu seiner ersten Sitzung zusammen. Zu Präsidenten der Versammlung wurden der christlich-soziale Miklas, der Sozialdemokrat Eberich und der Großdeutsche Dr. Weber einstimmig wiedergewählt.

Soziale Grundzüge in der fäh. Strafrechtspflege

Neben der Tat auch den Täter berücksichtigen. In einer neuen erlassenen Verordnung des Landesstrafminals werden die fähigen Polizeibehörden darauf hingewiesen, welche große Bedeutung neben der Feststellung der Tatbeobachtungsmerkmale einer strafbaren Handlung der Erforschung der persönlichen Eigenart des Täters und seiner wirtschaftlichen Verhältnisse zukommt.

Politische Nachrichten

Die Russen verlangen Anerkennung ihres Wirtschaftssystems. Wie der Generalkonferenz der Berliner Handelskammer erklärt, ist die Delegation von ihrer Regierung beauftragt worden, die Forderung zu erheben, daß die Weltmarktskonferenz in irgendeiner Form das Nebeneinanderbestehen des kapitalistischen und des Sozialismus anerkennt.

Theater ein Gollspiel absolvieren. Da aber die Gemeinde Wien die Konzession für dieses Gollspiel verweigert, hat das Wiener Ministerium für Schulwesen und Volksschulen diesen Fall zum Vorwand genommen, um gleichzeitig das erste österreichische Gollspiel in dieser Saison, das der Frau Weber, ummöglich zu machen.

Zwei französische Mütterlinge in Roblen verhaftet. Die beiden französischen Soldaten, die am Sonntag auf dem Karlsruher-Berg bei Roblen ein deutsches Mädchen überfallen und zu vergewaltigen versucht hatten, konnten durch die sofort eingeleiteten Bemühungen der Polizeibehörde schon ermittelt werden.

Aus Heimat und Vaterland

Das Ergebnis der Wohnungszählung in Frankenberg

553 Wohnungszählung. Die Nachrichtenstelle des Statistisches schreibt uns: Bei der am 8. Oktober 1926 in Sachsen vorgenommenen Wohnungszählung wurden in Frankenberg 553 wohnungszählende Familien festgestellt.

Frankenberg, 19. Mai 1927. Das Ergebnis der Wohnungszählung in Frankenberg. 553 Wohnungszählung.

Frankenberg, 19. Mai 1927. Das Ergebnis der Wohnungszählung in Frankenberg. 553 Wohnungszählung.

Frankenberg, 19. Mai 1927. Das Ergebnis der Wohnungszählung in Frankenberg. 553 Wohnungszählung.

Frankenberg, 19. Mai 1927. Das Ergebnis der Wohnungszählung in Frankenberg. 553 Wohnungszählung.

Frankenberg, 19. Mai 1927. Das Ergebnis der Wohnungszählung in Frankenberg. 553 Wohnungszählung.

Frankenberg, 19. Mai 1927. Das Ergebnis der Wohnungszählung in Frankenberg. 553 Wohnungszählung.

Frankenberg, 19. Mai 1927. Das Ergebnis der Wohnungszählung in Frankenberg. 553 Wohnungszählung.

Frankenberg, 19. Mai 1927. Das Ergebnis der Wohnungszählung in Frankenberg. 553 Wohnungszählung.

Frankenberg, 19. Mai 1927. Das Ergebnis der Wohnungszählung in Frankenberg. 553 Wohnungszählung.

Frankenberg, 19. Mai 1927. Das Ergebnis der Wohnungszählung in Frankenberg. 553 Wohnungszählung.

Frankenberg, 19. Mai 1927. Das Ergebnis der Wohnungszählung in Frankenberg. 553 Wohnungszählung.

Frankenberg, 19. Mai 1927. Das Ergebnis der Wohnungszählung in Frankenberg. 553 Wohnungszählung.

Frankenberg, 19. Mai 1927. Das Ergebnis der Wohnungszählung in Frankenberg. 553 Wohnungszählung.

Frankenberg, 19. Mai 1927. Das Ergebnis der Wohnungszählung in Frankenberg. 553 Wohnungszählung.

Frankenberg, 19. Mai 1927. Das Ergebnis der Wohnungszählung in Frankenberg. 553 Wohnungszählung.

Frankenberg, 19. Mai 1927. Das Ergebnis der Wohnungszählung in Frankenberg. 553 Wohnungszählung.

Frankenberg, 19. Mai 1927. Das Ergebnis der Wohnungszählung in Frankenberg. 553 Wohnungszählung.

Frankenberg, 19. Mai 1927. Das Ergebnis der Wohnungszählung in Frankenberg. 553 Wohnungszählung.

schäftsführerwerk sehen, rissen die Straße entlang und kamen zum Sturz. Sie rissen dabei eine der ältesten Frauen Meeresans, die gerade vorübergehende 83jährige Frau verw. Friederika Wiener, mit zu Boden. Frau Meyer erlitt dabei so schwere innere Verletzungen, daß sie auf der Stelle verstarb.

Auerbach i. Erg. In einer tiefen Fährlichkeit der Arbeiter Treue mit der Hand in eine Schürze. Er mußte in schwererem Zustand ins Thumer Krankenhaus gebracht werden, wo ihm wahrscheinlich die verletzte Hand abgenommen werden muß.

Auerbach i. E. Der Bezirks-Feuerwehverband der Amtshauptmannschaft Auerbach i. E. der 39 Wehren mit 2291 Mitglieder umfaßt, habe seinen Bezirks-Feuerwehverbandstag in Zwoda. Nach dem Jahresbericht traten die Wehren 25 mal im Orte, 23 mal auswärts bei Bränden und dreimal bei Hochwasser in Tätigkeit.

Freiberg. Am Dienstagabend fuhr der Autoshaffer Jensch in Brand-Erdbeer mit seinem Kraftwagen auf dem Wege nach Zwoda in Richtung Grobhartmannsdorf. Beim Vorüberfahren des Kraftwagens an dem Ende-Weiden wurde der Kraftwagen vom Puffer der Lokomotive eines Zuges erfasst.

Meißen. Gelegenheit eines Malch im Gesellschaftsverein Meissen gab einen Vortrag über die Geschichte der Meißner Schokolade wurde mitgeteilt, daß an amtlicher Stelle in Dresden gegenwärtig an vier Projekten für den Bau einer neuen Straßenbahn in Meißen gearbeitet wird und zwar erfolgt die Ausarbeitung in erster Linie unter Berücksichtigung der wasserwirtschaftlichen Verhältnisse.

Bezirksauschuh-Sitzung der Amtshauptmannschaft Zschöa

Am 12. Mai 1927 fand unter dem Vorsitz des Amtshauptmanns Dr. Oesterheld im Verhandlungslokal der Amtshauptmannschaft die 5. diesjährige Sitzung des Bezirksamtsausschusses statt.

Die neuangelegte Verfassung der Gemeinde Erdmannsdorf, die mit den Bestimmungen der Gemeindeordnung in der abgeänderten Fassung vom 15. Juni 1925 in Einklang gebracht worden ist, wurde bedingungsweise genehmigt.

Die Gemeinden Auerswalde und Oberlichtenau haben für ihre Gemeindefeuerversicherungswerkverordnungen aufgestellt und darin u. a. den Wasserzins geregelt. Der Bezirksamtsausschuh erteilte zu der Wasserwerkverordnung von Auerswalde Genehmigung, während zu der Wasserwerkverordnung von Oberlichtenau die Genehmigung nur teilweise erteilt und im übrigen die Entschädigung des Bezirksamtsausschusses zwecks Vornahme von Erdarbeiten ausgesagt wurde.

Ein von der Gemeinde Zschöa aufgestellter Antrag zur Wasserwerkverordnung, der für einen Personenkraftwagen einen Wasserzins von jährlich 25 RM. und für einen Lastkraftwagen einen solchen von jährlich 15 RM. vorsieht, wurde unter der Bedingung genehmigt, daß der Wasserzins für einen Kraftwagen höchstens 12,50 RM. jährlich, d. i. die Hälfte des von einer Familienhaushaltung zu zahlenden Wasserzinses, erhoben wird.

Das Ortsgebiet über Tagegelber und Rejeckosten sowie Ertrag von Erwerbsarbeiten an die Gemeindevorordneten, an Beamte usw. in der Gemeinde Niederlichtenau.

Die Einstraktion sowohl als auch die Nachstraktion der Gemeindevorordneten-Rolle in der Rühlbach haben gegen die kürzlich vorgenommene anderweitige Maß der beiden Gemeinden Klage erhoben. Diese wurden als unbegründet zurückgewiesen.

Der Grund von § 15 des Finanzausgleichsgesetzes in der Fassung des Gesetzes zur Übergangsregelung des Finanzausgleichs zwischen Reich, Ländern und Gemeinden vom 9. April 1927 ist für den Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Zschöa einfiel, der Städte Frankenberg, Zschöa und Debaran der Entwurf einer Verteilungsausschuss aufgestellt worden. Der Entwurf wurde von dem Bezirksamtsausschuh gebilligt und soll dem Bezirksrat als Vorlage unterbreitet werden.

Weiter beschloß der Bezirksamtsausschuh, dem Bezirksrat vorzuschlagen, die Tarifsteuerordnung für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Zschöa vom 29. Oktober 1925 und die Tarif- und Schulsteuererlaubnisverordnung vom 7. Dezember 1922 auch auf die Städte Frankenberg und Zschöa zu erstrecken und einen besonderen Umlagefuß für die Umlage für teilweise Umlage von dem gesetzlichen Umlagefuß des § 27 Abs. 4 des Landesfinanzausgleichsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. Februar 1926 zu bestimmen.

Zu einer Petition des Bezirksverbandes an der Finanzierung der Volkshochschule in Zschöa konnte sich der Bezirksamtsausschuh aus grundsätzlichen Erwägungen nicht entschließen, da dem Bezirksverband die Finanzierung seiner geschäftlichen Aufgaben schon genug Sorge macht.

Stets anschließend fand eine nichtöffentliche Sitzung des Bezirksamtsausschusses statt, in der verschiedene Staats- und Bezirksangelegenheiten beraten wurden.

Aus den Gerichtssälen

Das gegenständliche Handeln im Augenblick der Gefahr. In einer neuerlichen Rechtsgerichtsscheidung ist ausdrücklich festgestellt worden, daß die nach § 7 Abs. 2 geforderte, „jede nach den Umständen des Falles gebotene Sorgfalt“ des Kraftwagenführers auch das sachgemäße, gegenständliche Handeln im Augenblick der Gefahr einschließt. In der fraglichen Entscheidung handelt es sich, wie aus dem Verhandlungsprotokoll des Bezirksamtsausschusses in Zschöa, Dresden, Gewerkschaftschemie, mitgeteilt wird, um folgenden Sachverhalt: Am 11. April 1924 morgens ging der Bürogehilfe A. in Hamburg auf dem linken (östlichen) Seite der Talstraße gegen Süden. Beim Überfahren der von Osten her in die Talstraße einmündenden Grotzstraße wurde er auf der linken Seite des Fahrbahnen von einem aus dieser Straße herankommenden Kraftwagen des Kraftwagens B. in Hamburg angefahren und am Rücken derart verletzt, daß er am 15. Mai 1924 an den Verletzungen starb.

Die Hinterbliebenen (Ehefrau und Tochter) verlangten von dem beklagten Automobilhalter Schadenersatz in Gestalt einer Unterhaltsrente. Im Gegenstand zum Landgericht Hamburg erkannte das Hanseatische Oberlandesgericht die Rentenansprüche der Hinterbliebenen dem Grunde nach als berechtigt an. Im gleichen Sinne hat auch das Reichsgericht entschieden und die Revision des Beklagten zurückgewiesen. Aus den rechtsgerichtlichen Entscheidungen sind hierzu: Das Oberlandesgericht hat zugesehen, daß dem Kraftwagen kein Versicherung im Sinne der §§ 823, 276 BGB., oder des § 18 Abs. 2, oder des Strafbuchgesetzbuchs zur Last zu legen ist. Das aber § 7 Abs. 2 Abs. 2, vom dem Kraftwagen verlangt, daß über die nach § 276 Abs. 2, gebotene Sorgfalt hinaus, im § 7 Abs. 2, wird von dem Kraftwagenführer, „jede nach den Umständen des Falles gebotene Sorgfalt“ verlangt. Darunter ist auch ein sachgemäßes, gegenständliches Handeln im Augenblick der Gefahr zu verstehen. Allerdings bedeutet auch die Nichtanwendung dieser besonderen Sorgfalt ein — wenn auch nur geringes — Verschulden des Kraftwagenführers. Und es ist deshalb nicht richtig, wenn das Oberlandesgericht sagt: die „gebotene“ Sorgfalt verlangt wird, komme es auf subjektives Verhalten nicht an. Über auf diesen Punkt beruht das Urteil nicht, da es andererseits annimmt, daß die Anwendung dieser Sorgfalt durch den Kraftwagenführer eben nicht bewiesen worden ist. Der Beklagte behauptet, daß der Kraftwagenführer dem Berufungsurteil nach links ausgewichen und daher dem Unfall in der Hauptbahn des Kraftwagens hineingekommen sei. Demgegenüber hätte der Beklagte beweisen müssen, daß der Kraftwagenführer nicht bloß mit dem im Verkehr erforderlichen Sorgfalt, sondern auch sachgemäßes und gegenständliches gehandelt, als er den vor seinen Augen nach links über die Straße eilenden Fußgänger, halt die Fahrt zu verlangsamen, nach links auszuweichen versuchte. (Ein Beweis, der wohl schwer zu erbringen ist!) Auch dafür war der Beklagte beweispflichtig, daß der Unfall ausschließlich oder teilweise durch das eigene Verschulden des Berufungsurteil verursacht worden ist. Über auch diesem Beweis hat das Oberlandesgericht ohne Rechtsirrtum nicht für erbracht angelegen.

Aus dem Geschäftsleben

Ist Ihre Ehe glücklich? Fernerhin Sie nicht die heimliche Sorgen des Klages? Was ist die Lösung? Ihre Aussagen mit den Entscheidungen in Einklang zu bringen, würde? Haben Sie Differenzen mit Ihrem Ehegatten? Hier muß schrittweise Wandel geschaffen werden. Suchen Sie die Rollen des Hausbates zu verringern. Verwenden Sie statt der viel leuceren Butter nur die Feinstmargarine „Blauband frisch geknetet“. Sie ist über die Hälfte billiger, schmeckt ebenso gut und heißt gleichen Nährwert und Beständigkeit. Ihrem Mann werden die Butterfettstoffe sowie die Vitaminstoffe genau so gut zu munden, und auf die obige Frage: Ist Ihre Ehe glücklich?, werden Sie dankbaren Herzens mit einem Ja antworten können.

# Das Neueste aus aller Welt

## Die Kräfte des Kaffee-Strassenbahn-unglücks noch nicht gelöst

Kassel, 19. 5. (Frankfurt). Nach einer bahnbildenden Darstellung spielt sich das furchtbare Strassenbahnunglück in Kassel folgendermaßen ab: Ein Hauptwagen, der mit 35 bis 40 Personen besetzt war, fand im Geleis. Die Schaffner hatten für einen Augenblick den Wagen verlassen, als ein Passagier die Bremsenstellung des 200 Jhr. schweren Wagens löste. Der Motorwagen raste darauf mit einer Stundengeschwindigkeit von 100 Kilometer die sehr steile Straße herab. In einer Straßenkreuzung schlug der Wagen um und raste dann noch sechs Meter weiter. Währenddessen die Strassenpassanten aus einer dichten Staubwolke Schreie und Hilferufe. Der Kopf des Motorwagens raste auf das Signal „Gefahr“ waren alle Sanitäts- und Hilfsmittel des Kaffeehins weniger Minuten an der Unfallstelle. Nach langwieriger Arbeit konnten 9 Tote und 18 Schwerverletzte geborgen werden. Von den sechs inwischen identifizierten Leichen konnte die Person des in Kassel sehr bekannten Juristen Stinlein festgestellt werden, ebenfalls ein Kaffee-Unterrichtsprüfer. Heute wurden 60 Personen darüber vernommen, ob die Bremsenstellung in verdächtigem Abstand gelöst worden ist. In Kassel herrscht heute Stadttrauer.

## Noch ein Strassenbahnunglück 2 Tote.

Frankfurt a. M., 19. 5. (Frankfurt). Heute vormittag kurz vor 1/8 Uhr stieß ein Strassenbahnwagen mit einem Zug der Eisenbahn zusammen. Zwei Wagen wurden zertrümmert. Bis jetzt konnten 2 Tote und mehrere Verletzte geborgen werden.

## Ein Lastwagen vom Zuge erfasst

Halle, 18. 5. (Frankfurt). Heute früh wurde an der Bahnstraße ein Lastwagen von einem Strassenbahnwagen erfasst. Der Lastwagen wurde zertrümmert. Von den vier Insassen waren drei sofort tot.

## Wieder 15 Opfer einer Überschwemmung

Neuyork, 19. 5. (Frankfurt). Infolge Einsturzes eines Gebirgsbammes wurden zwei Dörfer, Kelly und Wilson, durch die Fluten vernichtet. 15 Dorfbewohner ertranken.

## Die Mississippi-Katastrophe

10 Tote ertranken — 100 Vermisst  
London, 19. 5. (Frankfurt). Nach Neuyorker Meldungen hat sich der Wasserstand bei New Orleans gestern infolge weiterer Dammsbrüche im westlichen Teil von Mississippi um 3 Zentimeter gehoben, so daß die Stadt New Orleans für gerettet gilt. Bei New Orleans sind gestern 10 Tote im Wasser umgekommen. 100 weitere Tote werden vermist.

## Ein ehemal. französischer Oberst als Dieb

Paris, 11. 5. (Frankfurt). In Montpellier sind ein Oberst a. D. und dessen Schwägerin bei Waren Diebstählen erwischt worden.

## Thoret nochmals zum Moskauerflug gestartet

Paris, 19. 5. (Frankfurt). Der französische Fliegerlieutenant Thoret ist gestern mit seinem 40 PS Kleinflugzeug zum zweitenmal zum ununterbrochenen Flug nach Moskau gestartet. Er hat 300 Liter Benzin an Bord. Er hofft sich bei 100 Kilometer Fluggeschwindigkeit 29 Stunden in der Luft halten zu können.

## Das Schulungslid in Amerika Eine Verbrechenstat.

Neuyork, 19. 5. (Frankfurt). Wie aus Lansing gemeldet wird, ist die Explosion in dem Schulgebäude auf das Dynamit-Attentat eines Farmers zurückzuführen. Dieser befand sich in Geldschwierigkeiten und konnte die Schulsteuer nicht bezahlen. Eine Steuerermäßigung war ihm abgelehnt worden. Darüber geriet er in solche Erregung, daß er in einem Wahnansatz durch Dynamit seine eigene Farm, in der sich seine Frau befand, in die Luft sprengte. Gestern folgte das Attentat auf die Schule. Der Täter brachte ebenfalls durch Dynamit sein eigenes Auto zur Explosion, wobei er selbst in Stücke gerissen wurde.

Bisher sind 88 Leichen aus den Trümmern des Schulhauses geborgen worden. Man vermutet, daß noch weitere 20 Leichen unter den Trümmern liegen. Bei den Rettungsmaßnahmen spielten sich furchtbare Szenen ab. Da das Schulhaus zur Zeit der Explosion stark besetzt war, waren viele Eltern herbeigeeilt, um ihre Kinder zu suchen. Ein Elternpaar hat alle fünf Kinder verloren.

verleitet, Professor Spranger, der künftige Leiter der staatlichen Museen, Geheimrat Dr. Wosthoff, Professor Dr. Sachs, Dr. Bachhoff, Staatssekretär Baute, Essentia Hinderer. Auch der toten verstorbenen Professor Dr. Riethe war als Mitglied berufen. Außerdem sind die Reichs- und die preussische Staatsregierung durch je ein Mitglied in dem Kulturbeirat vertreten, Staatssekretär a. D. Dr. Schulz und Regierungsdirektor Dr. Böhm.

## Bereinsangelegenheiten

Der Geflügelzüchterverein E. S. Frankenberg trifft sich am kommenden Sonntag mit den Brüdern vereinten Familien, Deberan, Niederwiesle im Gasthof 3 Rosen in Dittersbach zu einigen geselligen Stunden. Bei dieser Gelegenheit werden die Frauen einer hölzernen Laube, die Männer einem Wusthahn auf der Stange den Garau machen; einige Preise für die besten Schlingen sind vorgelesen, es werden ganz lieber einige recht tolle Stunden, weshalb auch recht gute Beteiligung mit Frau und Kind zu empfehlen ist. Abgang nachmittags 2 Uhr vom Amtgericht.

## Letzte Zantpruchmeldungen des Frankfurter Tageblattes

Der preussische Innenminister an den Oberbürgermeister von Kassel

Berlin, 19. 5. Wie der amtliche preussische Pressedienst mitteilt, hat der preussische Minister des Innern, Gieseler, dem Oberbürgermeister der Stadt Kassel aus Anlaß des Strassenbahnunglücks telegraphisch wärmstes Beileid ausgesprochen und den Regierungspräsidenten beauftragt, den hinterbliebenen Familienangehörigen der Katastrophe sein tiefempfundenes Mitgefühl auszudrücken.

## Eine furchtbare Familientragödie

Pforzheim, 19. 5. (Frankfurt). Heute früh erlag in dem Dorf Niesern bei Pforzheim eine 25jährige Ehefrau nach einer Eifersuchtszene mit ihrem Mann in ihrer Erregung ihr 6 Jahre altes Kind und brachte sich selbst eine Reihe von Stichen in den Gesicht bei. Auf dem Wege zum Krankenhaus sind beide ihren schweren Verletzungen erlegen. Ihrem Ehemann schüttelte sie ein Quantum Salzsäure ins Gesicht, wodurch die eine Gesichtshälfte stark verletzt wurde.

## Das 3. Kabinett Geipel

Wien, 19. 5. Der österreichische Nationalrat hat sich heute dem gestrigen Vorschlag des Hauptauschusses angeschlossen und als Regierung ein drittes Kabinett Geipel gewählt. In ihm sind wieder vertreten Christlichsozial, Großdeutsche und Landbund. Heute mittags hat das Kabinett beim Bundespräsidenten den Eid auf die Verfassung geleistet. Um 2 Uhr wird die Nationalratsitzung mit einer Regierungserklärung des Bundeskanzlers wieder eröffnet werden. Im Anschluß daran wird die politische Debatte beginnen.

## Die Sowjetunion für Anerkennung ihres Wirtschaftssystems

Genf, 19. 5. Das Kooperationskomitee für die Zusammenfassung der in der Handelskommission bisher gefassten Resolutionen trat heute 12 Uhr mittags zusammen. Das Komitee wird sich heute mit einem Antrag der sowjetrussischen Delegation befassen, der die Einführung des folgenden Passus in den allgemeinen Entwurf der Handelskommission für die Weltwirtschaftskonferenz vorschlägt: Die Weltwirtschaftskonferenz erkennt das Nebeneinanderbestehen zwischen dem kapitalistischen und dem kommunistischen Wirtschaftssystem an und empfiehlt eine friedliche Zusammenarbeit der beiden Wirtschaftssysteme.

## Die „Times“ feiern die Entente cordiale

London, 19. 5. Die „Times“ feiern heute an seltsamen Stellen den Erfolg des Besuchs des französischen Staatspräsidenten. Der Besuch ist tatsächlich mehr als eine formale Beistätigung der alten Entente gewesen. Die jüngste Geschichte habe die Existenzberechtigung der Entente cordiale zwischen Frankreich und England so oft bewiesen, daß sie auch durch gelegentliche Meinungsänderungen über Teile der Friedensprobleme in der Auslegung der Verträge nicht hätte erschüttert werden können.

## Opfer der Autokraterie

Paris, 11. 5. In einem Pariser Vorstadtbezirk stieß ein Auto mit einer Strassenbahn zusammen. Die Strassenbahnwagen zertrümmert und der Strassenbahnwagen eingebrochen wurde. 3 Personen wurden getötet, 8 schwer verletzt. Das Auto soll die zulässige Geschwindigkeit erheblich überschritten haben.

## Verhaftung eines gefährlichen Anarchisten

Paris, 19. 5. (Frankfurt). Der „Reit Parisien“ teilt heute die Verhaftung des Führers einer in Frankreich hausenden ausländischen Anarchistenbande mit. Die Bande hätte durch große Einbrüche die Mittel für ihre dunklen politischen Zwecke aufzubringen. Der verdohelte Führer Watines soll allein in den letzten 1 1/2 Jahren 200 Einbrüche in Frankreich verübt haben. In keiner Wohnung wurde ein großes Waffenlager ausgehoben.

## Berliner Produktbörse vom 19. Mai 1927

Weizen (märk.) 291-295 (291-295), T.: ruhig. Roggen (märk.) 269-275 (269 bis 275), T.: ruhig. Sommergerste 280-282 (280-282). Wintergerste 280-282 (280 bis 282). Hafer (märk.) 237-243 (237-243), T.: behauptet. Mais, loco Berlin 191-194 (191 bis 194), T.: ruhig. Weizenkleie 15,6 (15,6 bis 15,7), T.: ruhig. Roggenkleie 18 (18), T.: ruhig. Wilhelms-Erbisen 42-48. Rüb.-Erbisen 27-30. Futter-Erbisen 22 bis 23. Peluschken 20-22. Adersbollen 20 bis 22. Wicken 22-24,5. Lupinen (blau) 14,5-15,5. Lupinen (gelb) 16-17,5. Extrahella (neue) 18-24. Kapseln 15,5 bis 16. Leinöl 19,6-19,9. Erdöl (Schmelz) 18,5-19,7. Soja-Öl 19,8-20,8.

Wetterdienst des Frankfurter Tageblattes  
Vorhersage: Wolkig bis heiter, warm, vorwiegend schwache Aufbewegung.

## Chemischer Gerichtsassistenten von Era.

(Nachdruck verboten.)

## Die Wahrsagerin.

Der nächste Fall.  
Eine alte bide Frau wackelt herein. Sie ist bei weitem nicht so unschuldig wie sie aussieht. Ihr Strafregister zeigt in der Rubrik „Diebstahl“ schon mehrere Buchungen. In der Dämmerung schlüpfen zu ihr Frauen und Mädchen, um einen Blick in die Zukunft ihres Lebens zu erhalten, zumal die Wahrsagerin kostenlos den Schleier der Zukunft eines jeden hob. Sie tat es aus Gefälligkeit, aus reinster Nächstenliebe. Eine junge aufgestellte Frau aus der Nachbarstadt der Wahrsagerin hatte schon viel von der Ungewissheit der Welt gehört und glaubte einfach nicht an soviel Unheimlichkeit und sie wunderte sich, daß stets nur eine Prophezeiung eintraf, der Verlust, den die Prophetin jedesmal unerbittlich voraussagte. Diese junge Frau ging der Geschichte einmal auf den Grund.

Richter: „Wie entlarvten Sie die Angeklagte?“  
Zeugni: „Mit meinem Gatten ging ich einmal abends zu der Angeklagten. Ich betrat die Wohnung, während mein Mann vor der Tür wartete. Die „gefällige“ Frau lag im dunklen Zimmer. Raum hatte ich meine Handtasche auf den Tisch gelegt, sah die Wahrsagerin meine Hände mit einer Hand, murmelte eifrig Behördungsformeln, und die andere Hand griff nach meiner Tasche. Dann köhlte sie wie eine Tragödin: „Ein Verlust steht Ihnen bevor. Sie können sich nicht dagegen wehren. Außerdem...“ das war ihr letztes Wort, denn auf einen Ruf von mir trat mein Mann ein, der sofort Licht machte und bei der Durchsichtung der Wahrsagerin in deren Schürzentasche einen von mir gekennzeichneten Geldschein fand.“

Bisher hatte die Angeklagte gezeugnet, nun gestand sie.

Diesmal war der unvermeidliche Verlust auf ihrer Seite. Sie konnte ihn nicht entgehen: „Der Monate für die Gefälligkeiten.“

## Unter dem Dedmantel der Ehe.

In heutiger Zeit trifft man selten ein Ehepaar, das soviel gleiche und verwandte Züge in Charakter und Wesen zeigt, wie das Ehepaar E., das jetzt vor den Schranken des Gerichts stand. Beide, der Mann sowie die Frau, haben den Vorzug, verhältnismäßig jung zu sein, beide scheuen die Arbeit, sind vorbestraft, lieben das Nichtstun und leben einträchtig beieinander; sie ernährt ihn von ihrem Diensten, er leistet ihr dafür Zuckerdienste, schließt sie vor Ausbeutung. Die gemeinsame Wohnung war das Abstellquartier für die mit wohlgefüllter Brieftasche versehenen in Antimierlokale geschickten Opfer. Er verdankte seiner Sachkenntnis die treffenden Tips inszug auf „Pintepinte“; sie verband es, unterstützt von ihrem annehmbaren Neuhören und durch einen hübschen Griff für den künftigen Gewinn zu sorgen. Ihre Ehegemeinschaft, so hatte auch das Gericht erkannt, vor dem sie wegen Gewerbsmissetat und Diebstahls, er wegen Zuhälterei und Kuppelei stand, ist nur Dedmantel für das ganze Treiben. Die Ehe war das Segel für sichere Fahrt. Trotzdem hatte man sie gefaßt. Jetzt muß das Ehepaar sich trennen. Sie muß auf drei Monate ins Gefängnis und

auf vier Wochen in Haft, er muß anderthalb Jahre ins Zuchthaus.

Nach der Verhandlung dürfen sie voneinander Abschied nehmen. Abschied auf lange Zeit. Sie schlangen sich zärtlich aneinander. Wirklich! Ein seltenes Ehepaar!

## Kunst und Wissenschaft

Der Kulturbeirat beim Rundfunk nimmt seine Arbeit auf. Der neu gebildete Kulturbeirat bei der „Deutschen Welle“, die die Aufgabe hat, die Gesellschaft hinsichtlich ihrer Darbietungen aus Kunst, Wissenschaft und Volksbildung zu beraten und zu überwachen und insbesondere darauf zu achten, daß bei den Rundfunkdarbietungen jede Art von Parteipolitik ausgeschlossen bleibt, hat in diesen Tagen seine Arbeit aufgenommen. Als Mitglieder gehören dem kulturellen Beirat an: Vertreter der Wissenschaft, Kunst und Musik, Literatur und Volksbildung. Es sind dies Un-

## Amtliche Bekanntmachung

Die Mitglieder der Jagd-Genossenschaft Dittersbach werden hiermit vom Zwecke der Jagd-Verordnungen am 3. Juni, abends 8 Uhr, im Gasthof „Drei Rosen“ eingeladen.  
Tagesordnung:  
1. Rechnungsprüfung der Schluss-Rechnung von 1926/27. — 2. Festsetzung der Verpachtungs-Verbindungen vom 1. 9. 27. ab. — 3. Festlegung des Verpachtungs-Termins beim Bekanntmachung des Dittersbach, den 19. Mai 1927.  
Louis Junge, Jagdvorstand.

Einige Schuhmacher gesucht. Nur erste Kräfte kommen in Frage.  
Gebrüder Taubner.

Junger Barbier oder Mädchen für leichte, saubere Arbeit gesucht Schloßstraße 10, Hinterhaus.

„Gewerkschaftsheim“ Frankenberg sucht für möglichst 1. Juni ein ordentlich, ehrliches Hausmädchen

welches zu Hause schlafen kann. Die Verwallung.

16-18jähr. Mädchen als tagl. Aufwartung gesucht Gummendamm Nr. 14 d.

Jung. Hausmädchen zum 1. Juni gesucht Flegelstraße 1, III, v. Vorzulesen vormittags von 11-12 Uhr.

Eine Treibmaschine auch zu Selbe geeignet, zu verkaufen Gellertstraße 2.

Deutlich schreiben ist bei Abfassung eines Inscratos Hauptbedingung, weil sonst leicht Fehler entstehen und der Zweck der Auswahl verloren geht. — Für die Richtigkeit telephonisch aufgegebener Inscratos übernehmen wir keine Garantie

Tageblatt-Vorlag.

Eisenbahn-Frachtbriefe Anhänge- und Aufklebe-Adressen liefert Buchdruckerei G. W. Hoßberg, Frankenberg.

**Mercedes**  
der eleganteste Herren- und Damen-Schuh!  
Ausgezeichnete Passform — Erstklassige Verarbeitung  
Unbegrenzte Haltbarkeit — Niedrigste Preisstellung  
Alleinverkauf bei Ernst May  
Mercedes-Schuhwarenhans  
Baderberg 9

Was ist Ozonil?  
Briefumschl. m. Firmendruck fertigt schnellstens Buchdr. C. G. Rothberg  
Kukirool  
Kukirool-Kurkumastellen: Löwen-Apoth. F. Oenzler, Adler-Drogerie, Germania-Drogerie, am Markt, Hansa-Drogerie, Altonhainer Straße 8.

**"Schnell nach Hause"**  
denn alles wartet daheim auf Quieta!  
Durch seine Güte und Bekömmlichkeit ist Quieta seit Jahrzehnten beliebt! Er schmeckt ausgezeichnet und ist dabei 2 bis 3 mal ausgiebiger als Bohnenkaffee und Rotzkaffee. Wer reinen Bohnenkaffee gewöhnt ist, nehme zuerst halb Quieta und halb Bohnenkaffee.  
**Quieta**  
Gold 40 \* Bohnenkaffee Rot 10 \* Bohnenkaffee  
Gelb 25 \* Bohnenkaffee Grün mit Kaffeearoma  
**Zickelfelle** kauft zu höchsten Tagespreisen  
Paul Flemming  
Schloßstraße 2.



# Dr. med. Voigt bis Pfingsten verreist.

**RESTE UND ABSCHNITTE**

Freitag  
Sonnabend  
Montag

zu besonders billigen Preisen.

Verkauf auf Kartonschen in der 1. Etage.

**KAUFHAUS SCHOCKE**

**„Der Pfarrer von Kirchfeld“**  
Ab morgen im Welt-Theater.

**BREMEN-CANADA**  
Die Einwanderung nach Canada für Angehörige aller Berufe freigegeben!

Nähere Auskunft über Einreise-Bedingungen und Abfahrten direkt nach Canada erteilt **Norddeutscher Lloyd Bremen** und sämtliche Vertretungen

Frankenberg: M. Eckhardt Nachfolger, Alfred Stephan, Schuhmachergasse 2.  
Chemnitz: Lloyd-Reisebüro, Chemnitz, A. Hauptmann, Königsr. 8. — Mittweida, Max Reimer, Malagasse 13

**Sie wünschen Schuh!!**

Sie wissen ja... Sie finden das Richtige. Und was ist das Richtige? Schön soll der Schuh sein, Und der Preis klein. Schuh finden Sie in Massen, Garantie für Passen. Wähle hoch und tief, Bodenleder immer massiv. Strobel, Albertstraße Nr. 9, Will mit Schlagern jeden erfreuen. Stimmt nicht wegen den Moneten, Mit mir läßt sich's reden. Drum heben Sie Ihren Kauf, Nicht bis zur letzten Woche auf. Keine Gemein-Bare, Nur Qualitäts-Paare.

**Herren - Led.-Halbschuhe mit Einfaß nur 12,50 A**  
**Damen - Led.-Spangenschuhe**  
Prima Paar, 12,50 A und 9,95 A an  
**Kinders - Led.-Spangenschuhe**  
27/30 nur 7,50 A. 31/34 nur 8,95 A  
u. u. u. u. u.

20 verschiedene Arten Kinder-Schuhe  
15 verschiedene Arten Reiter-Schuhe  
Anendliche Auswahl in Mode-Schuhen  
Sehr gut liefert in 35 Damen-Größen.

**Strobels Schuhmode- und Sport-Haus**  
Telefon 204. Telefon 204.

**Druckladen für Handel und Gewerbe**  
wie auch für den Vereins- und Familienbedarf  
Liefert schnell, gut und preiswert

**Buchdruckerei L. G. Hoberg**

**Freiw. Stadtfirewehr 2. Komp.**  
Feldmarsch Freitag, den 20. Mai, Stellen 1/2 8 Uhr am Gerichtshaus. — Darnach Kommerz mit anschließ. Tanzschon im Gasthaus „Schwanke“.  
Alte und passende Kameraden mit lieben Angehörigen sind freundlichst eingeladen.  
Sehr, dunkle Hofe, weiße Handschuhe.  
**Das Kommando.**

**Hotel Deutsches Haus!**  
Die Neuverrichtungen meiner Gasträume sind beendet. Ich erlaube mir daher ein geehrt. Publikum zum Besuche höflichst einzuladen.  
Sofortungsvoll **Julius Weber.**

Meiner werten Rundschau zur Kenntnis, daß ich mein

**Spezial-Schuhwaren-Geschäft**

Baderberg 9 **Ernst May** Baderberg 9  
Mercedes-Schuhwarenhaus  
Baderberg 9

**ZUM WANDERN**

Schillerkragen Porkal einfarbig und gestreift 0.55  
Ledergürtel a. P. 0.95  
Schillerhemd Zephir gestr. mit 2.95  
Bergstock Fische a. Einzelst. 0.75  
Rucksack Juchter 4' röhren 2.95  
Sportstutzen rein Welle 1.95  
Sportstrümpfe rein Welle 2.95  
Wanderhose Juchter 3.85  
Tasche mit Kette und Wadler 0.75  
Königliches Wasser 1/2 Liter pro Liter 0.50

**KAUFHAUS SCHOCKE**

Verkauf unmittelbar an Private.

**Schuhwaren aller Art**  
in solider, guter Ausführung, sowie  
**Massarbeit**  
empfohlen

**C. O. Schulze & Co.,**  
Schuhfabrik, Scheffelstrasse 20,  
und deren Verkaufsstelle:  
**Martha Reuther, Gartenstrasse 10.**

**Ein Klavier**  
sehr gut erhalten, zu verkaufen Schlegelstraße 15.

**Guterhalt. Schwinger**  
billig zu verkaufen Friedrichstraße 3, I.  
Guterhaltener  
gebr. Nordlingerwagen  
billig zu verkaufen Lindenburgerstr. 28, I. r.  
Dinstag 1. Etage

Morgen Freitag ab 5 Uhr nachmittags wird ein **Schwein verpfundet**, Fleisch Pfund 90 S, Wurst Pfund 1,10 A — bei **W. Bartholomäus, Niederlichtenan 65 B.**  
Solange der Vorrat reicht!

**Feinste Allgäuer Buttermilch-Seife**  
3 Stücke 95 Pfg.  
**Thams & Garis** Winterstraße 11 — Baderberg 9

**24-Stunden-Blatt**  
wird fortgesetzt ausgelegt  
Emil Schillinger, Uhrmacher,  
Badergasse 1.

**Den Augen das Beste**

**Zeiss Punkal**  
in Brillen und Klammern  
zu haben bei  
**A. Zimmermann**  
Froh. Str. Fernruf 344.  
Lohnt alle Krankheiten.  
Inseriert im Frankfurter Tageblatt!

**FLEISCH- UND WURSTWAREN**

Blutwurst, Oldenburger Pfd.	0.68
Leberwurst, Oldenb. Pfd.	0.68
Bratwurst, frisch Pfd.	1.00
Streich-Mettwurst Pfd.	1.50
Salamiwurst, vorzügl. Pfd.	1.50
Zerelatwurst, prima Pfd.	2.00
Speck, geräuchert Pfd.	1.20
Rauchfleisch, prima Pfd.	1.40
Würstchen Dose 3 Paar	0.50

**KAUFHAUS SCHOCKEN**

**Turnverein (D. L.)**  
Freitag, den 20. Mai, abends 8 Uhr im „Stadtpart“:  
**Sonder-Aufführung**  
**„Großmütterchen erzähle!“**  
Tanz- und Singspiel in 3 Aufzügen.  
Unter Mitwirkung des hiesigen Stadtorchesters.  
Eintrittskosten im Vorverkauf bei Gottfried Richter, Schloßstraße, Doris Hühse, Baderberg, Carl Dressing, Badergasse, Max Anoth, Genußstraße, Cesar Wieshaber, Erdengasse.  
**Der Turnrat.**

**„Sännerhain“**  
Wir befehlen uns nächsten Sonnabend am Fest-Kommers des „M.-G. „Epa“ in Ottendorf bei Schmiedin. Abfahrt 1927.  
Wir bitten Sänger werden hiermit nochmals herzlich eingeladen u. erwarten zahlreichste Beteiligung d. B.  
1863/66 Sonnabend ab 9 Uhr Versammlung bei Oswald Köhler. Vergnügen betreffend. Um rege Teilnahme, w. gebet.

**Dittersbach**  
Eigene Fleischerei  
Telephon 777.  
Morgen  
Freitag  
vormitt.  
Wellfleisch,  
später frühe Wurst.

**„Der Pfarrer von Kirchfeld“**  
Ab morgen im Welt-Theater.

**„Bleichhänte“ R.-Lichtenau**  
Morgen Freitag  
**Schweinefleisch.**  
Ab 1/2 11 Uhr vorm. Wellfleisch, später frühe Wurst.  
Um gütigen Zuspruch bitten **Robert Delfs u. Frau.**

**Zur Himmelfahrt: Eröffnung** meines schönen, schattigen, luftigen **Gartenrestaurants** mit feinsten geschmückter Laube.  
Für gut gepflegte Biere und gutes, bürgerliches Essen bei billiger Berechnung ist bestens gesorgt.  
**Daher noch Stat-Turnier.**  
Wegen Höflichkeit einladen **Robert Delfs und Frau.**

**R.-V. „Stahlroh“**  
Sonnabend, 21. Mai, abends 1/2 9 Uhr im „Meyers Restaurant“  
**Mitglieder-Versammlung.**  
Vollständiges Erscheinen wünscht **der Vorstand.**

Sonnabend, den 20. Mai, Sonntag, den 21. Mai, feiert der **Sächs. Militärverein Königin Karola Sachsenburg** sein 50jähr. Vereinsjubiläum. Die Kameraden werden gebeten, recht zahlreich daran teilzunehmen. Sonnabend 8,30 abends Jammeln im Vereinslokal, Am Markt 6,45. Sonntag 11,30 vorm. Jammeln im Vereinslokal, Am Markt 11,45 Uhr.  
Anzug: dunkel. Orden, Ehren- und Vereinsabzeichen sind anzulegen  
**D. V.**

**Schokoladen!**  
von **Moat, Premier, Stillwerk** und **Hartwig & Vogel** empfiehlt **Bruno Linae.**

**W. Böttger, Badergasse**

**Extra billig!!**  
**Intell Mangeltücher**  
**O. Müller, Ecke Reichsstr.**

**Photo-Platten**  
**Photo-Papiere**  
bei **Arthur Glöckner.**

**Sprigen**  
jeder Art,  
Leid- u. Monatsbinden,  
Gummiswaren,  
Wästenhalter, Wästenformer  
Reformleibchen,  
Mod. Damenbedarfsartikel  
kaufen Sie preisw. u. gut im  
**Sanitäts-Haus**  
Chemnitz Str. 15.

**Installations- u. Klempnerarbeiten**  
werden prompt und billig ausgeführt.  
Rostenbeschläge bereitwillig  
**Arno Koch,**  
20 Hinterstr. 48. Telefon 529.

**Stenographenverein R.-Lichtenau**  
In unserer am Sonntag, den 22. Mai, im Gasthof zum „Erbsgericht“ stattfindenden **15jähr. Bestehens-Feier** bitten wir nochmals unsere Mitglieder mit werten Angehörigen, sowie geladene Vereine und Gänge um pünktliches und zahlreiches Erscheinen. Beginn 1/2 7 Uhr. **Der Gesamtvorstand.**

**„Lätitia“ Ortelsdorf**  
Nächsten Mittwoch, den 25. Mai, abends 8 Uhr im „Erbsgericht“  
**Mitglieder-Versammlung.**  
Neuerst wichtige Tagesordnung.  
Um vollständiges Erscheinen bittet **der Vorstand.**

**Bestellungen auf gute Futterkartoffel**  
per Zentner RM. 4,00, gegen Kasse franko Dittersbach, nimmt entgegen.  
**Oskar Thümer. Telefon 387.**

Generalfeldmarschall von Madensen in Dresden

Dresden, 18.5. Aus Anlaß der Dresdner Reichstagsung des Deutschen Offiziersbundes...

Wirtschaftliche Gründe, sondern auch die Ergebnisse der modernen Frauenbewegung in ihrem Streben...

Die günstige Finanzlage der Vereinigten Staaten

Die Verweigerung des amerikanischen Nationalvermögens liegt sich gewissermaßen in den Steuern...

Soziales

Lohnhöhungen für die ländlichen Gemeindearbeiter. Wie wir erfahren, ist mit dem Lohnkreis...

zwischen den ländlichen Gemeindearbeitern und dem Arbeitgeberverband ländlicher Gemeinden...

Tagungen

Gautag des Reichsverbandes Deutscher Kriegsbefähigter und Kriegerhinterbliebener...

Bundesversammlung der Deutschen aus dem ehemaligen Oesterreich. Der Volksbund der Deutschen aus dem ehemaligen Oesterreich...

treter des Landesverbandes Bayern, A. Hoffmann, über „Grenzland- und Binnenbeschäftigung“.

Reichstagsung der deutschen Angestelltenjugend. Zur vierten Reichstagsung ruft der Jugendbund im Gewerkschaftsbund der Angestellten auf...

Aus den Gerichtssälen

Die Verantwortlichkeit des Autoführers. Der Fabrikant Oscar Hoffmann aus Weiersdorf in der Oberlausitz war vom Schöffengericht in Bautzen wegen fahrlässiger Tötung...

Advertisement for Dr. A. Oetker's Bielefeld products, featuring an image of a man and text describing the benefits of the products.

Um Hans Guldenerz

Roman von Wolfgang Marlen. Ursprungsverrechtlichung v. Verlag Ost. Metzler, Weidmann Nachdruck verboten.

„Sie haben eine Kirche gebaut, Mr. Armstrong. Groß und gewaltig ragt sie gen Himmel.“

„Sie haben eine Kirche gebaut, Mr. Armstrong. Groß und gewaltig ragt sie gen Himmel.“

Der Millionär schlenk ob der kurzen Antwort betroffen und wartete mit seinen weiteren Worten.

Strafenamt des Reichsgerichts hat dieser Revision...

Ein Arztlicher Anwalt. Wie die Leipziger...

Goldaten als Spione. Vor dem 5. Strafenamt...

Handel Chemischer Produktionswerte. Da das Interesse...

225. Weizenmehl 47.5, Roggenmehl 43.5, Weizen...

Die Naturtragödie am Mississippi

Von H. Habermann, Neuzett. Von St. Louis bis zur Mündung fließt der...

ute. Von Friedfertigkeit und Trägheit ist nichts...

Ein Bruch bedeutet eine Katastrophe. Unzählige...

Der länderweide Druck preßt eine gewisse Menge...

jeder Sekunde größer werden, können in die gelbe...

Aus der Filmwelt

(Einsendungen der Lichtspielhäuser.) Welt-Theater, heute letztmalig 'Die Nacht...

Alle Vereins-Drucksachen. Liefert schnell geschmackvoll und preiswert. Buchdruckerei C.G. Robberg.

Table with 10 columns and many rows of numbers, titled '1. Ziehung 1. Klasse 191. Sächsl. Landeslotterie'.

Table with 10 columns and many rows of numbers, likely a continuation of the lottery results.

Advertisement for 'Blauband' margarine, featuring a portrait of a man and the text 'Feinkostmargarine Blauband frisch geküht'.

Advertisement for 'Frankenberger Tageblatt' with text 'Kleine Anzeigen Große Erfolge' and 'veröffentlicht werden'.